

Der Altar befand sich ursprünglich als eine Stiftung des Dompropstes (nachmals Erzbischofs) Burchard von Weißpriach im alten Dom. „In diesem Jahr (1595) hat Erzbischoff Wolff Dietrich lassen abbrechen den altar bei unser lieben Frauen rest (so Erzbischoff Burgkhardt von Weysspriach, dieweil er noch thuembbrobst is gewest, hat machen lassen) und verneuert.“ STAINHAUSER, Leben usw. Wolf Dietrichs in



Fig. 69 Hl. Afra (S. 54) Gemälde von G. Stäber Fig. 70 Hl. Barbara (S. 54)

Mitteil. f. Salz. Landesk. XIII 47. Unter Äbtissin Cordula von Mundtenheim kam der Altar nach Nonnberg (s. S. XXXVI). Nach dem Protokoll von 1613 stand er damals in der Mitte des Frauenchors (s. S. XXXVII); bei der Renovierung des Chors kam er in die Kirche und wurde beim ersten südlichen Pfeiler aufgestellt. 1746 wurden das Mittelstück und die Predella des Altars mit den Resten des abgetragenen Weittingischen Altars ausgeschmückt, „hat sich gar schen dazu applicieren lassen“. Als die Pfeileraltäre entfernt wurden,